

Stellungnahme zu Antrag/Anfrage

Nr. AF/0062/2013

Beratung im **Stadtrat** am **06.06.2013**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Investitionen in die Ver- und Entsorgungseinrichtungen der Schiffsanlegestellen am Konrad-Adenauer-Ufer - Beantwortung der Anfrage AF/0062/2013 Punkt 1 bis 3

Stellungnahme/Antwort:

Wie in der Stellungnahme zur Anfrage AF 0062/2013 für die Sitzung des Stadtrates vom 02.05.2013 zugesichert, werden die Fragen 1 - 3 nachfolgend beantwortet.

1. Wie werden die Einrichtungen am Konrad-Adenauer-Ufer genutzt:

Die Einrichtungen werden durchweg sehr unterschiedlich genutzt. So haben die Reedereien mit Kabinenschiffen (Flusskreuzfahrtschiffen) ein anderes Nutzungsverhalten, als die Reedereien mit großen oder kleinen Passagierschiffen (Tagesausflugsschiffen). Auch hier unterscheiden sich die Reederein die im Linienverkehr unterwegs sind von denen, die Rundfahrten anbieten.

2. Welche Umsätze konnten erzielt werden:

Angaben zu Umsätzen wollten die Versorgungsunternehmen KEVAG und EVM nicht machen. Die Gesamtabnahme jedoch wurde für das Jahr 2012 wie folgt beziffert:

KEVAG: abgenommene Strommenge Steiger 1 - 10 rd. 190.000 kWh

EVM: abgenommene Wassermenge Steiger 1 - 10 rd. 8000 m³

Die abgegebene Schmutzwassermenge konnte bis jetzt aufgrund technischer Probleme noch nicht detailliert berechnet werden. Sie wird aber auf etwa 15.000 m³ geschätzt.

3. Was kann getan werden, damit die Einrichtung besser genutzt wird:

Die Stromversorgung hat eine sehr hohe Akzeptanz, wie die vorgenannten Zahlen erkennen lassen. Hier hängt der Verbrauch auch immer von den jeweiligen Kraftstoffpreisen ab (Betrieb der Dieselgeneratoren). Evtl. würde die regelmäßige Kontrolle der Nutzung der Landstromanschlüsse eine Umsatzsteigerung bringen. Die abgenommene Wassermenge schwankt in der Linienschiffahrt zum Teil erheblich, da die Reederein an den meisten Linienhaltestellen Wasseranschlüsse vorhalten und dort bunkern, wo der Tank gerade leer ist. Bezüglich der Abgabe der Abwassermengen ist eine deutliche Steigerung in den nächsten Jahren zu erwarten. Die Reederein sind verpflichtet, ihre Abwässer an Land zu entsorgen.